

ADVENT 2022: WENIGER LICHT ABER GLEICH VIEL WÄRME!



Wie die Zeit vergeht! Schon wieder ist das Jahr bald vorbei! Krisen hatten und haben wir genug: Corona, Krieg in der Ukraine, Energiemangellage...

Doch Hand aufs Herz: Es geht uns immer noch relativ gut. Wir klagen auf hohem Niveau. Unabhängig davon zeigt die Bevölkerung bei allen Krisen immer eine grosse Solidarität und ist immer bereit, den Schwächeren in unserer Gesellschaft zu helfen.

«Tischlein deck dich» beispielsweise hat sich der Hilfe an armutsbetroffene Menschen mittels Lebensmitteln verschrieben. Lesen Sie dazu unseren Schwerpunkt auf den Seiten vier und fünf.

Auch wenn Sie nicht auf Facebook sind: Das Porträt von Elisabeth Conrad, Administratorin der Facebook Seite, «Du bisch än Neuhuuser, wenn de Rhyfall i dim Herz ruuschet...» ist interessant und lesenswert. Das hat mindestens einen Like (👍) verdient (Seite drei)!

Mit Martin Harzenmoser tauchen wir ab in die Tiefen der Heraldik. Erfahren Sie auf Seite sechs, welche Wappen unsere Gemeinde hatte und wieso wir nicht mehr den Salm, sondern ein Rebmesser in unserem Wappen führen.

Neu bieten wir alternierend zu den Neuigkeiten aus der Schule («Jungi us Neuhuuse») den Neuhuuser Vereinen die Möglichkeit sich vorzustellen. Den Anfang machen die Neuhuuser Kantorei und der Verein F.M.D. Kolo Neuhausen («Verein us Neuhuuse» Seite sieben).

Auch dieses Jahr gibt es wieder an jedem Tag im Dezember bis zum Heiligen Abend ein neues Adventsfenster zu bestaunen. Unzählige Personen und Familien haben sich kreative und originelle Adventsfenster ausgedacht. Schauen Sie vorbei, dies bietet eine tolle Gelegenheit sich zu treffen, sich auszutauschen und etwas zu trinken. Die Liste der Teilnehmenden mit den entsprechenden Adressen finden Sie auf der letzten Seite.

«Einem Menschen zu helfen mag nicht die ganze Welt verändern, aber es kann die Welt für diesen einen Menschen verändern.»

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr!

Felix Tenger für das Redaktionsteam

EDITORIAL



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner von Neuhausen am Rheinfall

Für viele Menschen ist die Adventszeit der schönste und feierlichste Abschnitt im Jahr. Düfte von Gewürzen, wärmende Kerzen und bunte Auslagen in den Schaufenstern und Bäume behangen mit glitzernden Kugeln erfüllen die dunklen Tage und lassen der Vorfreude auf die Feiertage freien Lauf. Für Menschen hingegen, die in einer Krise stehen, den Verlust eines geliebten Menschen verarbeiten müssen oder finanziell benachteiligt sind, ist diese Zeit besonders schwer. Die Differenz zwischen Glück und Unglück ist momentan besonders gross. Daher ist die Zuwendung mittels freiwilliger Arbeit oder Spende ein Glück für die betroffenen Personen. Franz Baumann, der Tischlein deck dich in unserer Gemeinde lanciert hat und allen Spendenden herzlichen Dank!

Franziska Brenn
Gemeinderätin Sozialreferat

INHALT

- 1 Editorial
- 2 Aus der Gemeinde
- 3 Porträt
- 4 Tischlein deck dich
- 6 Alts us Neuhuuse
- 7 Verein us Neuhuuse
- 8 Letzte Seite

AUS DER GEMEINDE

Energiemangellage



Es sieht wieder etwas besser aus: Der Bundesrat hat leichte Entwarnung zur Energiemangellage im Winter gegeben. Die Stromversorgungssicherheit der Schweiz im Winter 2022/2023 sei nicht gravierend gefährdet. Dennoch könnten Versorgungsengpässe nicht ausgeschlossen werden.

Der Gemeinderat hat für die Verwaltung der Gemeinde verschiedene Massnahmen zum Stromsparen (u.a. bei elektrischen Geräten und Anlagen, Licht und Heizung) angeordnet und umgesetzt. Die öffentliche Beleuchtung in der Gemeinde wird reduziert. Jede zweite Beleuchtung wird auf Halbnachtbetrieb gestellt (Von 24.00 Uhr bis 06.00 Uhr keine Beleuchtung). Davon nicht betroffen sind die Kantonsstrassen sowie die Fussgängerstreifen, welche unverändert beleuchtet bleiben.

Der Gemeinderat will damit einen Beitrag zum Energiesparen leisten. Jede einzelne Anstrengung zählt und ist wichtig. Danke, dass Sie uns dabei unterstützen!

5 Fragen an...

Von Elena-Zoi Spiess & Simon Altenburger

In dieser Rubrik stellen wir den Mitarbeitenden der Gemeinde ein paar Fragen. In diesem Fall geht es um die Sachbearbeiterin des Bauwesens Manuela Filippi Galliker.



Familyday, offene Turnhalle in der Rhyfallhalle, Neuhausen am Rheinfall

Über das Winterhalbjahr wird jeweils jeden zweiten Sonntag die Rhyfallhalle für Familien geöffnet. Unter Anleitung von Fachpersonen können Familien mit Kindern die vorhandene Turninfrastruktur nutzen. Dabei werden Geschicklichkeitsparcours sowie Turn- und Ballspiele angeboten. Dies über einen Zeitraum von 2.5 Stunden. Ein freies Kommen und Gehen ist jederzeit möglich. Die Teilnahme ist für alle kostenlos. Dieses Angebot richtet sich an Familien mit Kindern bis 12 Jahre. Das Projekt wird durch den Satus Neuhausen am Rheinfall, im Auftrag der Gemeinde und der Frühen Kindheit Neuhausen am Rheinfall, durchgeführt.

Kommen Sie vorbei, es lohnt sich! Die Daten der Durchführung sind auf der letzten Seite ersichtlich.

Beim ersten Familyday waren insgesamt 81 Erwachsene und 120 Kinder, also über 200 Besucher anwesend!



Stellen Sie sich doch bitte mal vor:

Mein Name ist Manuela Filippi Galliker. Ich bin 49 Jahre alt und bin verheiratet. Seit fast 2.5 Jahren arbeite ich in der Bauverwaltung Neuhausen am Rheinfall.

Warum haben Sie sich für diesen Beruf entschieden?

Bevor ich hier angefangen habe, war ich in einem Architekturbüro tätig. Mich hat vor allem der Gedanke gereizt, dass ich einen anderen Blickwinkel auf meine frühere Tätigkeit haben kann.

Was ist die Kerntätigkeit in Ihrem Beruf?

Die Entgegennahme und das Prüfen der Baugesuche. Dort prüfe ich ob diese unseren Vorschriften entsprechen. Zusätzlich bin ich verantwort-

lich für das Ausschreiben und das Weitergeben der Baugesuche an diverse Fachstellen.

Welchen Herausforderungen muss man sich in diesem Beruf stellen?

Es ist wichtig, Kenntnis über alle Bauvorschriften zu haben wie z.B. Denkmalschutz oder behindertengerechtes Bauen.

Und was gefällt Ihnen weniger?

Ich finde es nicht in Ordnung, wenn jemand einfach etwas baut ohne eine Bewilligung einzuholen.

Was gefällt Ihnen am meisten an Ihrem Beruf?

Mir gefällt es sehr, dass ich Kundenkontakt bzw. Kontakt zu Architekten und Bauherren habe.

EIN HERZ, IN DEM DER RHEINFALL RAUSCHT

Von Grazia Barbera

Wenn man die 1117 Mitglieder der Facebook-Gruppe «Du bisch en Neuhauser, wenn de Rhyfall i Dim Herz ruschet» hochrechnet, ist rund jeder 10. Neuhauser mit dabei. Doch wer steht hinter dieser erfolgreichen Gruppe?

Die Gründerin und Administratorin dieser Facebook-Gruppe ist die 57-jährige Elisabeth «Lisa» Conrad, und auch wenn sie der Liebe wegen inzwischen in Dörflingen wohnt, ist sie Neuhauserin mit Leib und Seele und regelmässig in der Rheinfallgemeinde anzutreffen.

Aufgewachsen in Neuhausen, als Tochter des langjährigen Gemeindeviesen-Lehrers Forty Conrad, schwärmt sie noch heute von ihrer Kindheit und Jugend in der Rheinfallgemeinde. «Wir wohnten im Charlottenfels, dem schönsten Quartier von Neuhausen», erzählt sie. Die riesige Wiese zum Spielen, der nahe Galgenbuck zum Schlitteln, die verkehrsarmen Strassen, um mit den Rollschuhen und den aufkommenden Rollbrettern hinunter zu düsen und das Spielen im Rosengarten des Schlosses haben viele positive Erinnerungen hinterlassen. «Von dort wollte ich nie weg!»

Der Vater hatte ein waches Auge für Lisas kreative und handwerkliche Fähigkeiten und organisierte für sie zwei Schnupperlehren als Grafikerin und als Graveurin. Bei der Firma Steidinger und Schwyn war die Begeisterung sofort gegenseitig – von Elisabeth für den Graveur-Beruf und vom Lehrmeister für das aufgeweckte Mädchen. «Noch heute stehen wir in einem freundschaftlichen Verhältnis», sagt Elisabeth. Gegen Ende der Lehre weckte ihr damaliger «Schatz» in ihr die Liebe für Motorräder, ein Hobby, dem sie noch heute mit Begeisterung nachgeht.

Von 1992 bis 1996 kamen ihre drei Kinder zur Welt, dafür legte sie ihre Berufstätigkeit beiseite. Bis ihr ehemaliger Chef ihr einen Aushilfsjob in einer Zinngiesserei vermittelte, wo sie die folgenden Jahre einen Tag pro Woche arbeitete. Erst anfangs der 2000er-Jahre stieg sie wieder voll in ihren erlernten Beruf ein. Als sich ein



Mangel an Arbeit abzeichnete, absolvierte sie den SRK-Pflegehelferinnen-Kurs und arbeitete 1 ½ Jahre im Altersheim, «aber das war nicht meine Welt, denn es war mit der Arbeit in der Werkstatt schlecht kompatibel».

Durch die Schliessung der Firma Steidinger und Schwyn konnte sie einiges an Maschinen und Gravur-Werkzeug erwerben und sie entschloss sich, die Selbständigkeit zu wagen. Im Ebnet65 hat sie ihre grosszügige Werkstatt eingerichtet. Anfängliche Bedenken sind inzwischen verflogen: «Jede Woche kommen neue Kunden, und obwohl das vergangene Jahr sehr streng war (sie ist zusätzlich zu 60 % bei der IWC für «Spezialitäten» angestellt), macht mir die Arbeit viel Freude.»

Doch wie kam es in dieser «vollbepackten» Zeit zur Neuhauser Facebook-Gruppe? Neben Familie, Beruf und den Hobbys Töff und Skifahren ist Elisabeth seit über 25 Jahren engagiertes Mitglied der Kirche des Nazareners in Neuhausen. Im Juni 2014 feierte diese Gemeinde ihr 10-Jahre-Jubiläum seit ihrem Umzug ins Neuhauser Zentrum mit einem Fest für die ganze Bevölkerung auf dem Platz für all. Elisabeth machte sich Gedanken, wie man den Event bestmöglich bekannt machen könnte und blieb bei

Facebook hängen. Das Echo war grandios! Über den ganzen Tag besuchten viele Leute das Fest und liessen sich bei Musik, Tanz und gutem Essen in diese Freude mitreissen. Was lag also näher, die Facebook-Gruppe weiterzuführen! «Sie wächst langsam, aber stetig», und zählt inzwischen 1117 Mitglieder. Elisabeth ist weiterhin die einzige Admin, denn es soll übersichtlich bleiben und nicht entgleiten. «Es hat Raum für Neues, Nostalgisches, kleine Läden, persönliche Meinungen – wenn es in anständigem Ton ist», so Elisabeth, und sie freut sich, dass unter den Mitgliedern auch Weggezogene und an Neuhausen Interessierte aus der ganzen Schweiz vertreten sind, eben Menschen, denen «de Rhyfall im Herz ruschet».



Bild: Bruno Stermegg

TISCHLEIN DECK DICH

Neuhausen am Rheinflall ist eine der 148 Abgabestellen der Organisation

Tischlein deck dich Von Franziska Brenn, Interviews und Bilder von Patrick Baljak



Beim Casino bei der katholischen Kirche Neuhausen um 15 Uhr eingetroffen, wähne ich mich auf einem belebten Markt. Aus zwei Kühlwagen werden Karren mit diversen Artikeln beladen und dann in das Gebäude geschoben, Tische werden installiert und Waren darauf ausgebreitet. Jeden Mittwochnachmittag wird hier aufgetischt. Unter der Koordination von Franz Baumann sind heute acht freiwillige Helferinnen (von insgesamt 32) am Werk. In roten Schürzen, fröhlich und aufgestellt, begrüßen sie mich und erzählen mit Freude über ihre Arbeit, welche für sie sinnvoll und gleichzeitig nutzbringend sei. Die Freude der Kunden an einer gefüllten Einkaufstasche übertrage sich auch auf sie selbst. Die meisten helfenden Personen sind von Beginn weg, seit sechs Jahren, dabei. Jede Person weiss genau, was zu tun ist; in Windeseile werden die Waren sortiert. Heute gilt es Salat, Lauch, Rüeblli Mandarinen, Bananen, Brote, Chips, Süssigkeiten, Getränke, Jogurts, Büchsenwaren, Suppenbeutel etc. zu verteilen. Die Ware wird abgezählt und in Papiertaschen mit der Aufschrift klein, mittel, gross, je nach Anzahl Personen im Haushalt, verpackt.

Franz Baumann hat dazu eine Tabelle erarbeitet, wie viele Artikel in die Säcke gelangen dürfen. Der Inhalt ist eine Wundertüte, da das Warenangebot von Mal zu Mal variiert. Die Säcke werden abgefüllt an die Kunden verteilt, Fleisch wird nur auf Wunsch hin abgegeben. Laut Baumann wird das Ziel «alles muss weg», bei Torschluss um 18 Uhr, problemlos erreicht. Gegen Ende wird die übrig gebliebene Ware in Harassen zur Verfügung gestellt und die Bezugsberechtigten können sich daraus bedienen.

Der Bezug einer Einkaufstasche ist nicht gratis, sie kostet einen Franken. Gemäss Franz Baumann ist die Bezahlung, auch wenn der Betrag tief ist, wichtig. «Was nichts kostet, ist nichts wert», lautet das plausible Credo. Nun ist bereits 16.15 Uhr und ich verlasse vor dem Eintreffen der Kundschaft den Ort des Geschehens. Vor sechs Jahren nahm Franz Baumann das Heft in die Hände und informierte den Sozialdienst über das Projekt. Tischlein deck dich ist eine klassische Win-win-Situation; Lebensmittel werden gerettet und an finanziell benachteiligte Menschen zu einem günstigen Tarif (1 Franken) abgegeben.

Wer ist bezugsberechtigt bei Tischlein deck dich

Bezugsberechtigt sind Personen, welche beim Sozialdienst Neuhausen oder dem Klettgau angemeldet sind und Sozialhilfe beziehen. Sie erhalten eine Bezugskarte für ein Jahr, versehen mit der Anzahl Personen im Haushalt. Um eine Warteschlange zu vermeiden, wird ihnen eine Uhrzeit angegeben. Nach Vorweisen der Karte wird ihnen, wie oben erwähnt, je nach Haushaltgrösse ein Sack mit Waren abgegeben. Kostenpunkt 1 Franken pro Tasche. Momentan profitieren ca. 70 Personen von diesem genialen Angebot.

Zu Tischlein deck dich

Tischlein deck dich (ISO-Zertifiziert 9001) rettet Lebensmittel vor der Vernichtung und verteilt sie an armutsbetroffene Menschen in der ganzen Schweiz. Tischlein deck dich wickelt die Umverteilung von nicht mehr verkäuflichen Lebensmitteln kurz vor Ablaufdatum ab. In unserem reichen Land werden jährlich 2,8 Millionen Tonnen einwandfreie Lebensmittel vernichtet. Gleichzeitig leben hier rund 750'000 Menschen an oder unterhalb der Armutsgrenze. Der Verein

ist konfessionell und politisch neutral und ausschliesslich spendenfinanziert. Geschäfts- und Hauptlager befinden sich in Winterthur, wo alles triagiert und versendet wird. Lebensmittel werden aus Grosshandel, Industrie, Detailhandel und Landwirtschaft gespendet.

Freiwillige Helferinnen und Helfer gesucht:

Franz Baumann, Tel. 052 672 75 71, gibt gerne Auskunft.



Zwei Beispiele

63-jähriger Rentner, ledig

Zurzeit werde ich von einem Beistand betreut, der mir aufgrund meiner finanziellen Situation das Angebot vom «Tischlein deck dich» ans Herz gelegt hat. Davor wusste ich von dieser gemeinnützigen Organisation nichts. Ich bin auf dieses Angebot angewiesen, da ich mich seit über 10 Jahren im Rechtsstreit mit der IV-Versicherung befinde und kein Geld bekomme. So lange lebe ich am Existenzminimum und bin froh, dass es solche sozialen Projekte wie das «Tischlein deck dich» gibt, von dem ich seit bald drei Jahren profitiere. Früher war es noch so, dass alle eine Nummer bekommen haben und bedauerlicherweise die guten Sachen schnell vergriffen waren. Die letzten in der Schlange bekamen halt noch den Rest, was übriggeblieben ist. Nun bin ich aber froh, dass eine faire gleichmässige Verteilung vonstattengeht. Auch habe ich festgestellt, dass aktuell

viel mehr von diesem Angebot profitieren, als noch vor wenigen Jahren. Auf jeden Fall bin ich froh, dass ich jeden Mittwoch einen Sack mit Nahrungsmitteln für einen symbolischen Franken mitnehmen kann, da es mir hilft, über die Runden zu kommen, auch wenn es kein Wunschkonzert bei der Nahrungsauswahl gibt. Deshalb erfordert es auch ein bisschen Experimentierfreude, um leckere Menüs zu kreieren. Und sollte es trotzdem mal sehr knapp werden, darf ich noch auf die Unterstützung meiner Familie vertrauen. Ansonsten versuche ich bestmöglich selbst über die Runden zu kommen. Auf keinen Fall möchte ich auf Sozialhilfe angewiesen sein.

39-jährige Sozialhilfeempfängerin, geschieden mit 3 Kindern

Als ich vor 10 Jahren mit meinem Partner und unseren zwei Kindern in die Schweiz geflüchtet bin, war ich um jede soziale Einrichtung sehr dankbar. Obwohl mein Mann schnell Arbeit

fand, reichte das Geld kaum aus und so wurden wir zusätzlich vom Sozialamt unterstützt, welches uns eine «Tischlein deck dich»-Karte ausstellte. Nach meinem dritten Kind sowie der Trennung im letzten Jahr musste ich mich schliesslich selbst um Arbeit bemühen, was wahrlich nicht einfach war. Nun kriege ich es jedoch hin, dass ich nach sechs Jahren nur noch sporadisch das Angebot von «Tischlein deck dich» in Anspruch nehme. Nicht zuletzt, weil ich an starker Diabetes leide und auf meine Ernährung achten muss. Schliesslich kann die Organisation nicht garantieren, dass es jede Woche genügend gesunde Lebensmittel hat. Die Bedürftigen müssen sich mit dem zufriedengeben, was es gibt. Jedoch empfehle ich trotzdem allen, sich über dieses Angebot zu informieren, die als Flüchtlinge in die Schweiz kommen oder am Existenzminimum leben.

Alts us Neuhause

WAPPENWIRRWAR

Im Mai 1949 entschied der Neuhauser Gemeinderat zum ursprünglichen Neuhauser Wappen mit dem Salm zurückzukehren. Alteingesessene Neuhauser waren damit jedoch nicht einverstanden und ergriffen das Referendum. Von Martin Harzenmoser



Das erste Neuhauser Wappen ist auf einer Wappenscheibe aus dem Jahr 1569 zu sehen. Eine ähnliche Darstellung mit einem springenden Salm auf rotem Grund befindet sich in einem Aargauer Museum. Ganz ähnlich sieht übrigens das Wappen des Klosters Rheinau aus. Dort springt der Salm auf blauem Feld. Bild: Museum zu Allerheiligen

Ende des 18. Jahrhunderts war die Gemeinde Neuhausen noch Untertanengebiet der Stadt Schaffhausen und hatte wenig mehr als 300 Einwohner. Die Amtsgeschäfte der Gemeinde wurden vorwiegend von einem Schaffhauser Vogt getätigt. So verwundert es wenig, dass auf Dokumenten aus früherer Zeit kein Neuhauser Wappen zu sehen ist.

Mit dem Einmarsch französischer Truppen 1798 erhielten die Untertanen der Stadt Schaffhausen eine gewisse Selbständigkeit. In den Dörfern bildeten sich Behörden, die für ihre amtlichen Schreiben Petschaften und Stempel benötigten. In Neuhausen wurden solche zunächst für das Gemeindegerecht und die Waisenbehörde angeschafft. Angefertigt wur-

den diese von einem Stempelschneider in Gailingen. Laut Wappenexpertin Berthy Bruckner-Herbstreit waren diese eine «Dutzendware»: Gemeinden, die Ackerbau betrieben erhielten eine Pflugschar, solche die im Weinbau tätig waren, wurden mit einem Rebmesser ausgestattet. Auf Gesetze der Heraldik und vor allem auf die Schönheit eines Wappens nahm man laut Bruckner-Herbstreit damals kaum Rücksicht. Dem Gemeinderat empfahl sie deshalb, zum alten Neuhauser Emblem von 1569 zurückzukehren. Durch den Salm, so Bruckner-Herbstreit, könne sich Neuhausen von allen übrigen Gemeindegewappen im Kanton unterscheiden. Mit nur zwei Gegenstimmen folgte der Gemeinderat ihren Empfehlungen und beschloss die Rückkehr zum alten Wappen mit dem Salm – allerdings in einer Version mit rotem Hintergrund.

Böse Zungen behaupteten damals, die Politiker um SP-Gemeindepräsident Ernst Illi hätten sich vor allem deswegen zu diesem Entscheid hinreissen lassen.

Nur wenige waren Fischer

Postverwalter Franz Moser-Rich sowie etliche andere alteingesessene Neuhauser waren damit nicht einverstanden und ergriffen das Referendum. Sie argumentierten, dass der Salm ein Symbol der ehemaligen Obrigkeit sei. Im 16. Jahrhundert, als die Ämterscheibe mit dem Neuhauser Wappen geschaffen wurde, hatten die Bewohner von Neuhausen bei der Wappen-Frage keinerlei Mitspracherecht. Ausserdem war der Lachsfang nur eine temporäre Nebenbeschäftigung von ein paar wenigen im Dorf. Ein Grossteil der Fische musste ohnehin den Klöstern Rheinau und Allerheiligen und später an die Stadt Schaffhausen abgegeben werden.

Symbol der Rebbaugemeinde

Nach Meinung vieler Neuhauser entsprach das Wappen mit dem Rebmesser und dem Kleeblatt viel eher dem geschichtlichen Hintergrund der Gemeinde. Schliesslich erstreckten sich die hiesigen Reblagen einst über ein Gebiet von 65 ha. Mit 995 zu 667 Stimmen sprachen sich die Stimmbürger an der Volksabstimmung im November 1949 relativ klar für die Beibehaltung des Wappens mit dem Rebmesser aus.

Suche nach dem Siegellackstempel

Im 1951 erschienenen Buch «Die Hoheitszeichen des Standes Schaffhausen» von Berthy Bruckner-Herbstreit, ist eine Abbildung des ersten Neuhauser-Siegels aus dem Jahr 1822 auf Siegellack zu sehen. Bei Recherchen in diversen Archiven war ein solches Siegel jedoch nicht aufzufinden. So war länger unklar, ob das 200Jahr-Jubiläum des Neuhauser Wappens überhaupt gefeiert werden kann.

Erst im November dieses Jahres tauchte im Gemeindearchiv Thayngen schliesslich das Dokument auf, auf das auch schon Bruckner-Herbstreit verwiesen hatte: Es stammt tatsächlich aus dem Jahr 1822 und zeigt ein sogenanntes Oblaten-Siegel. Immerhin: Das 200Jahr-Jubiläum des Neuhauser Wappens kann nun gefeiert werden!



Das erste Siegel der Gemeinde Neuhausen (1822)



Der erste Neuhauser Stempel (1842)

Verein us Neuhuuse

NEUHAUSER KANTOREI

Text und Bild: Neuhauser Kantorei

Bereits über 100 Jahre ist die Neuhauser Kantorei eine feste Grösse im Neuhauser Kulturleben und in der regionalen Chorlandschaft. Am dritten Advent lädt der Chor zum Weihnachtskonzert in der reformierten Kirche Neuhausen am Rheinfall ein.

Neu dirigiert seit Anfang 2022 Igor Marinkovic die Neuhauser Kantorei. Mit ihm haben die etwa 65 Sängerinnen und Sänger einen Kantor gewonnen, der den Chorklang mit Kompetenz und Einfühlungsvermögen weiterentwickelt. Als ausgebildeter Tenorsolist bietet er Stimmbildung an, die die Chormitglieder rege nutzen. Ambitionierten Sängerinnen und Sängern steht zusätzlich die Teilnahme am Vokalensemble der Kantorei offen.

So viel Engagement zahlt sich aus: Neben der Mitwirkung an jährlich etwa fünf Gottesdiensten in Neuhausen am Rheinfall tritt der Chor regelmässig in der Region Schaffhausen auf, so am Schaffhauser Bachfest oder bei Konzert-Projekten mit be-



freundeten Chören. Jährlich ist zudem ein grösseres Werk der Chorliteratur mit Orchester und Solisten geplant, 2021 war dies das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach. Aktuell probt der Chor für das Weihnachtskonzert «Lasset uns frohlocken!», das am 11. Dezember 2022 um 17 Uhr in der reformierten Kirche Neuhausen am Rheinfall stattfindet.

Bei allem musikalischen Anspruch steht für die Chormitglieder vor allem die Freude am gemeinsamen Singen im Vordergrund. Auch wird die ausgeprägte Chorgemeinschaft intensiv ge-

pfligt: Sei es am jährlichen Chorwochenende im September, an dem das aktuelle Repertoire vertieft wird, an gemeinsamen Jahresausflügen, Chorfesten oder an Konzernachfeiern. Viele Mitglieder kennen sich schon seit vielen Jahren, enge Freundschaften und sogar Ehen sind entstanden.

Bei Interesse ist jederzeit ein unverbindliches Schnuppern möglich – Chorproben sind immer montags abends von 19.45 Uhr bis 21.30 Uhr im Kirchgemeindehaus der evangelisch-reformierten Kirche Neuhausen am Rheinfall. Die Kantorei freut sich auf Verstärkung!

F.M.D. KOLO NEUHAUSEN

Text und Bild: F.M.D. KOLO

Der Verein wurde 1982 offiziell als eigenständiger Verein in Neuhausen gegründet.

1989 sind wir in die Räumlichkeiten der SIG eingezogen und fingen mit dem Ausbau des Vereines an. Damals waren ca. 80 Tänzer und über 100 Familien im Verein. Von Beginn an startete man eine erfolgreiche Triumpseries. Drei Mal hintereinander gelang es den talentierten Tänzern bei der Europameisterschaft den ersten Platz zu erlangen.

1999 ziehen wir aus den Räumlichkeiten der SIG aus und lancieren ein anspruchsvolles Projekt: Der Bau eines eigenen Vereinshauses.

2000 beginnen wir mit dem effektiven Bau unseres bis heute bestehenden Daheims. Mit Schweiß und Blut hat jedes Vereinsmitglied seinen Beitrag dazu geleistet. Mit einem unglaublichen Gemeinwillen konnten wir dieses Projekt zu Ende bringen.

2022 zählen wir vier Ensembles: Zunächst unseren kleinen Nachwuchs. Dort fangen die Kinder mit ca. fünf Jahren an und wechseln mit zwölf Jahren in das mittlere Ensemble. Hier nehmen die Junioren das erste Mal an Schweizer Meisterschaften teil. Mit 16 Jahren kommen die Jugendlichen in das erste Ensemble, das Gesicht des Vereines. Es finden intensive Übungseinheiten statt, viele Auftritte an verschiedensten Anlässen werden wahrgenommen und innerhalb des Ensembles herrscht eine wunderbare Freundschaft. Unsere Senioren vereinen sich ebenfalls in einer eigenen Tanzgruppe.

In der Zwischenzeit haben wir uns weiterentwickelt. Wir haben nicht nur das Herzstück unseres Vereines, die vier Ensembles, sondern auch nebenher eine Gruppe von Senioren, die wöchentlich ein Fussball «Mätchli» organisieren. Selbstverständlich sind



dort Spieler jeden Alters herzlich eingeladen.

Am 4. März 2023 planen wir ein grandioses Konzert im Stadttheater Schaffhausen. Es ist ein spezieller Moment, denn in unseren 40 Jahren wäre es erst das zweite Konzert.

Veranstaltungsagenda

Neuhausermarkt

jeweils freitags bis 23. Dezember 2022, auf dem Platz für Alli, 15.00 bis 18.30 Uhr



Adventsfenster

Eröffnung der Fenster jeweils von 18:30 bis ca. 20:00 Uhr

8.12. Primarschule Gemeindewiesen 1, Schützenstrasse 16; **9.12.** Familie Eckerle, Rosenbergstrasse 53; **11.12.** Kirche des Nazareners, Poststrasse 8; **13.12.** Kindergarten Rosenberg 1 & 2, Einschlagstrasse 6; **16.12.** Rhyfallbadi Otterstall, Brunnenwiesenstrasse; **17.12.** Familie Gruber Ammann, Buchenstrasse 100; **18.12.** Familie Tektas, Schöneggstrasse 28; **19.12.** Spielgruppe Unterdorf, Schalchengässli 9; **20.12.** Spielgruppe Hans im Glück, Schweizerhofstrasse 5; **21.12.** Familie Steffen, Pestalozzistrasse 28; **22.12.** Kinderkrippe Rosenberg, Rosenbergstrasse 35; **23.12.** Familie Fischer, Hofstettenstrasse 29; **24.12.** Pfarrhaus & Schüler Religionsunterricht, Zentralstrasse 30

bis 19. Februar 2022

hans bach, kunstraum reinart



bis 9. April 2023

Vernissage Acrylbilder «EMOTIONEN» von Marlies Falk, Pfarreizentrum Casino, jeweils donnerstags, 9.45 Uhr bis 11.00 Uhr, samstags, 18.00 Uhr - 19.30 Uhr, sonntags, 10.30 Uhr bis 11:30 Uhr

11. Dezember 2022, 8. Januar 2023, 22. Januar 2023, 19. Februar 2023, 5. März 2023, 19. März 2023

FAMILYDAY OFFENE TURNHALLE, Rhyfallhalle, 9.30 Uhr - 12.00 Uhr

11. Dezember 2022

Lasset uns frohlocken! - Musik zum Advent, Reformierte Kirche Neuhausen, 17.00 Uhr

17. Dezember 2022

Modelleisenbahn-Spielzeug Börse, Rhyfallhalle, 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr

7. Januar 2023

Valsecchi & Nater - «Rosenhochzeit», Trottentheater, 20.00 Uhr

21. Januar 2023

Veri - «Rück-Blick 2022», Trottentheater, 20.00 Uhr

18. Februar 2023

Duo Barista - «Block 22», Trottentheater, 20.00 Uhr

3./4. März 2023

s'Rindlisbachers - «Oh NEIN Papa!», Trottentheater, 20.00 Uhr

10./11. März, 17./18. März 2023

Neuhauser Theatergruppe «Wirr-warr», Trottentheater, 20.00 Uhr

25. März 2023

Sven Ivanic - «Stilbruch», Trottentheater, 20.00 Uhr

Vereine, die ihre Veranstaltungen gerne in dieser Rubrik publizieren möchten, können diese gerne per E-Mail an info@neuhhausen.ch melden.

Entsorgungsagenda

Nächste Papiersammlungen:

14. Januar 2023

Notfalltreffpunkte in den Quartieren:

Pausenplätze Schulhaus

- Gemeindewiesen 1

- Kirchacker

- Rosenberg



Wichtige Adressen/ Telefonnummern:

Gemeindekanzlei

Zentralstrasse 38,
Tel. 052 674 22 21

Einwohnerkontrolle

Zentralstrasse 52,
Tel. 052 674 22 30

Bauverwaltung

Chlaffentalstrasse 108,
Tel. 052 632 66 00

Schulverwaltung

Rheingoldstrasse 13,
Tel. 052 672 69 29

Steuerverwaltung

J. J. Wepfer-Strasse 6,
8200 Schaffhausen
Tel. 052 632 79 50

Bestattungswesen

Chlaffentalstrasse 108,
Tel. 052 632 66 00

Schaffhauser Polizei

Rheingoldstrasse 26,
Tel. 052 632 89 20

Feuerwehr

Rheingoldstrasse 25,
Tel. 118

Impressum

Ausgabe Nr. 4 / 2. Jahrgang

Auflage: 5800 Exemplare

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Gemeindeverwaltung
Neuhausen am Rheinfall
Gemeindehaus
8212 Neuhausen am Rheinfall
052 674 21 11, info@neuhhausen.ch

Layout und Druck: Kuhn-Druck AG

Verteilung: Schazo AG

